



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)

253 (12.9.1941) Freitag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-301733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-301733)

hier es formuliert. „Die Schrift steht genau so aus, wie sich die italienische Sprache anhört: Jeder Laut hat eine körperhafte Klarheit, optisch und akustisch. Die Fraktur wirkt dagegen verschleiert und flüchtig. Jeder Buchstabe eilt, sich mit dem nächsten zu verbinden. Der Schriftzug gewinnt dadurch einen Pulsschlag, ja man übertrifft nicht, wenn man sagt, daß die dynamische Schrift sich vom Papier zu heben strebt. Fraktur ist der Ausdruck einer in die Anschauung gebannten Musikalität.“

Zu den scharfen Gegnern der Fraktur gehörte dagegen schon ein gewiß unter Deutschen, Jacob Grimm, der in der Mitte des vorigen Jahrhunderts im Vorwort seines bekannten „Deutschen Wörterbuchs“ erklärt: „Es verstand sich fast von selbst, daß die ungeschaltete und häßliche Schrift, die noch immer unendlich weissen Bücher gegenüber denen aller übrigen gebildeten Völker von außen barbarisch erscheinen läßt, und einer sonst allgemeinen edlen Uebung unteilhaftig macht, beseitigt bleiben mußte. Leider nennt man diese verdorbene und geschmacklose Schrift sogar eine deutsche, als ob alle unter uns im Schwange gehenden Mißbräuche, zu ursprünglich deutschen gekemelt, dadurch empfohlen werden dürften... Hat nur ein einzelnes Geschlecht der neuen Schreibweise sich beanemt, so wird im nachfolgenden kein Hahn nach der alten trahen. Lassen wir doch an den Häusern die Giebel, die Vorsprünge der Balken, aus den Haaren das Feder weg. Darum soll in der Schrift aller Unrat bleiben!“

Das Lob der Antiqua singt auch Professor Raabe, Berlin, mit folgenden begeisterten Worten: „Goetheformte, schöne Tochter der griechischen Schrift, Wohlgebildete mit festlichem Antlitz, wie viele Stunden deiner Entzückung, wieviel Erkenntnisse, festumrissene Gedanken der Besten verdanke ich deinem ruhigen, schon geliebten Bilde, das schon in seiner ähneren Erscheinung so viel Klarheit, Frucht und strenges Maß der Ordnung ausstrahlt. Immer noch trägt du, Vielgeprüfte, oft Geschmähte, Vielverachtete in dir den Adel und den Stolz deiner Geburt aus dem warm leuchtenden Marmor, da Steinmetz der Mittelmeerzeit erstmalig deine Form wie für alle Ewigkeit aus dem föhernen Block herausgehauen und aus deinen jungfräulichen Zügen als erste Erscheinung Namen von Göttern sich zusammensetzten.“

Diese Zitate lassen deutlich werden, wie der Kampf um die Schrift besonders in Deutschland oft sehr heftig werden konnte, weil er aus ästhetischen Gefühlen, ja oft genug geradezu aus weltanschaulichen oder gar konfessionellen Tiefen seine Argumente und seine Ausbau holte. Diese Auseinandersetzung ist durch die Entscheidung des Führers beendet. Die Umstellung von der Fraktur auf die Antiqua in Deutschland ist gegenwärtig in vollem Gange. Eine große Zahl von deutschen Zeitungen erscheint schon in Antiqua — das Hakenkreuzbanner wird, sobald es die technischen Bedingungen erlauben, auch darunter sein — die im Schulbetrieb künftig als die deutsche Normalschrift bezeichnet und allein noch gelehrt wird. Die Schule wird die Entlastung besonders begrüßen, braucht sie doch statt wie bisher acht einzelne Alphabete im Schreiben und Lesen nur noch zwei, das große und kleine der Normalschrift, zu lehren. Auch Bücher und Zeitschriften werden künftig nur noch mit dem neuen Schriftbild erscheinen.

Hinter diesem grundsätzlichen Wechsel der Schrift verbirgt sich gerade zum gegenwärtigen Zeitpunkt weit mehr als etwa nur ein kulturgeschichtlich interessanter Vorgang. Dieser Wechsel ist in den großen Zusammenhängen unserer gewaltigen Zeit gesehen ein politisches Ereignis. Er verdeutlicht den Willen zur Weltmacht. Deutsch ist schon längst eine der wichtigsten Weltsprachen, es wird es noch mehr durch die Tatsache, daß sich Deutschland nunmehr an die Spitze des europäischen Kontinents gesetzt hat, ihn bis zum Ural einlakt und neu ordnet. Die deutsche Sprache wird künftig im eurasiatisch-afrikanischen Lebens- und Großwirtschaftsraum entsprechend der einzigartigen Führungsstellung Großdeutschlands in diesem Raum eine starke Ausbreitung erfahren. Dabei wird es von großer Bedeutung sein, wenn die Ausländer beim Lernen der deutschen Sprache, die für romanisches Sprachgefühl sowie ziemlich schwer erscheint, die ihnen geläufige Schrift vorfinden. Für die Ausstrahlung deutscher Kulturleistungen, deutschen Wissens und deutscher Werte schlechthin in die Welt hinaus ist die Brücke der einheitlichen klaren Schrift von unschätzbarem Mittelwert.

Es ist ja auch nicht einzusehen, warum wir im Zeitalter der Autostraßen und Langstreckenbomber, der Großwirtschaftsräume und des drahtlosen Verkehrs an der schwer leserlichen Schriftform aus der Zeit der gotischen Domkathedralen, der ersten Bibelgedrucke und — der innerdeutschen Jerslichkeit festhalten sollten. Es wäre eine tolle Bieder. Wir halten selbstverständlich auch auf dem Gebiet der Schrift unsere deutsche Geschichte in Ehren, was aber nicht dazu führen darf, daß Praktischeres und Bessere im Zuge einer durchweg zwingenden Entwicklung abzulehnen.

Fritz Braun.

Für Tapferkeit und Leistung

Sechs neue Ritterkreuzträger

Berlin, 11. Sept. (SB-Zeit)

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

General der Pioniere Föhler, Kommandierender General eines Armeekorps; Oberstleutnant Heunike, Kommandeur eines Infanterie-Regiments; Oberstleutnant Lang, Kommandeur einer Gebirgspanzergeschwader; Hauptmann Borchardt, Kompaniechef einer Panzerkompanie; Oberleutnant Radbitz, Kompaniechef in einem Pionierbataillon und Feldwebel Jungkuntz, Zugführer in einem Infanterie-Regiment.

Amerikaner auf Todesschiffen

Roosevelt weiter auf Zwischenfallsuche

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

G. S. Berlin, 11. September.

Präsident Roosevelt hat auf der Suche nach neuen Zwischenfällen ohne Befragen des amerikanischen Kongresses ein Staatsgesetz, das Neutralitätsgesetz, gebrochen. Dieses Gesetz verbietet allen nordamerikanischen Bürgern die Benutzung von Schiffen kriegerischer Mächte, damit nicht Zwischenfälle wie im Weltkrieg entstehen, wo auf torpedierten englischen Schiffen nordamerikanische Bürger den Tod fanden. Roosevelt hat nunmehr das Staatsdepartement angewiesen, nordamerikanischen Bürgern die Benutzung englischer Schiffe zu gestatten.

Die in England lebenden nordamerikanischen Staatsbürger haben bereits ausdrücklich die Erlaubnis erhalten, auf britischen Schiffen nach Nordamerika zurückzukehren. Da nach nordamerikanischen Gesetzen Bürger der USA ihre Staatsbürgerrechte verlieren, wenn sie über eine bestimmte Zeit hinaus den USA fortbleiben, wird mit der Androhung, ihnen würde die Staatsbürgerschaft aberkannt werden, legt ein Druck auf die etwa 5000 in Großbritannien lebenden USA-Bürger aus, die Todesstrafe zu befehlen. Sie sollen sich in die sichere Geleit begeben, von deutschen U-Booten torpediert zu werden, nur damit Roosevelt die Zwischenfälle erhält, mit deren Hilfe er das Volk der USA in den Krieg hineinzubringen wünscht. Dieses eigenmächtige und provokatorische Vorgehen des Präsidenten erklärt es, daß der frühere Kriegsminister im Kabinett Hoover, Surin, in einem Interview erklärte, das Neutralitätsgesetz ähnele dem früheren Alkoholverbot, allerdings mit dem Unterschied, daß das Prohibitionsgesetz durch Einzelpersonen verletzt wurde, während das Neutralitätsgesetz durch die USA-Regierung verletzt werde.

Englische Schiebungen mit USA-Waren

Enorme Zwischengewinne beim Weiterverkauf geliehener Waren

Stockholm, 11. Sept. (Eig. Dienst.)

England hat sich in Washington verpflichtet, keine Waren nach Südamerika oder dem Fernen Osten zu exportieren, die es auf Grund des England-Hilfe-Gesetzes aus den USA erhält. Dieses Exportverbot gilt auch für in England hergestellte Waren, sofern nur Waren gleicher Art aus den USA bezogen werden. Damit ist der englische Außenhandel in den beiden großen Absatzgebieten, die den Briten bisher nach zur Verfügung standen, gründlich gekürzt. Washington bucht einen neuen Erfolg in seinen Anstrengungen, möglichst rasch das englische Erbe anzutreten.

Zur Vorgeschichte dieses Abkommens wird bekannt, daß seit einiger Zeit Konferenzen zwischen der USA-Regierung und den englischen Delegierten in Washington stattfanden. Die Öffentlichkeit in den USA hatte sich

wochenlang mit verschiedenen aufsehenerregenden Fällen beschäftigt, wonach England die auf Grund des Leih- und Pachtgesetzes gewissermaßen geschickten amerikanischen Waren nach Südamerika weiterverkauft und enorme Gewinne erzielt hat. Gleichzeitig ist festgestellt worden, daß aus USA nach England angelieferte, nicht bezahlte Waren mit erheblichem Zwischengewinn auf der Insel selbst weiterverkauft wurden. Diese Zwischengewinne wurden sogar an amerikanischen Lebensmittellieferanten erzielt.

Daß diese Vorgänge schon beinahe kriminell sind, überrascht denjenigen nicht, der die englische Handelspraxis kennt — siehe Ausbeutung Indiens! Die USA haben nun gefordert, daß England seinen gesamten Außenhandel in allen kriegerischen Waren sperren muß. England hat sich dieser Forderung gefügt.

Sprengstoff als diplomatisches Gepäck

Neue Enthüllungen über die ehemalige englische Gesandtschaft in Belgrad

Belgrad, 11. Sept. (Eig. Dienst.)

Sprengstoff, der vor einiger Zeit in der englischen Gesandtschaft in Belgrad von deutschen Antisitten gemacht worden sind, wurden am Mittwoch für die Vertreter der Presse zur Verfügung freigegeben. Es handelt sich um 163 Karabiner mit 2880 Schuß Munition, 400 Sprengkörper von 150 Millimeter Länge und 8 Millimeter Stärke, 10 große Sprengkörper, 170 Millimeter lang und 22 Millimeter stark, 53 Sprengkörper verschiedener englischer Fabrikate, 6 verlorene Kapseln mit zweifacher Aufhängesicherung, sechs Blechtafeln mit je 200 zusammenfassbaren Zelluloidbehältern, Inhalt vermutlich Sprengstoff. Außerdem wurden große Mengen Zündschnüre und Zündkerzen aufgefunden. Dieses hochexplosive Sprengmaterial war an fünf Stellen des Parks in etwa 75 Zentimeter Tiefe vergraben.

In den letzten drei bis vier Monaten vor Ausbruch des deutsch-jugoslawischen Krieges wurden, wie aus den Angaben des serbischen Angestellten der englischen Gesandtschaft hervorgeht, wöchentlich ein- bis zweimal durch Kurier aus Saloniki und Athen oft bis zu acht Kurierfahde mit einem Koffer in das Gesandtschaftsgebäude gebracht. Von den Gehilfen des englischen Marineattachés sei das Material nachts in unbekannter Richtung weitertransportiert worden.

Der Sprengstofffund in der englischen Gesandtschaft in Belgrad bringt den einwandfreien Beweis, daß ähnlich wie in anderen südeuropäischen Staaten die englischen Diplomaten unter Mißbrauch der diplomatischen Immunität mit dem Secret Service zusammengearbeitet haben. Ihre Machenschaften legen auf derselben Linie, wie sie durch die Sprengstoffentate in den rumänischen Eisenbahnen von Ploesti, die Munitions- und Sprengstoffvorräte in der englischen Gesandtschaft in Sofia und durch die Explosion im englischen Diplomatengepäck im Pera-Palacehotel in Istanbul vor aller Welt enthüllt worden sind. Sie offenbaren aber gleichzeitig das enge und amerikanische Zusammenspiel als Folge der Balkanreise des Sondergesandten Roosevelts, Donovan, auf dem Balkan.

Wo blieb die Schweizer Flak?

Bern, 11. Sept. (Eig. Dienst.)

Der Schweizerische Luftraum wurde in der Nacht zum Donnerstag von den englischen Flugzeugen verlegt, die Turin und Genoa angriffen. In einem Kommuniqué des zentralen Schweizerischen Territorialkommandos heißt es: In der Zeit zwischen 23.15 und 4.15 Uhr hätten in der Nacht zum 11. September mehrere Wellen von Flugzeugen „unbekannter Nationalität“ in sehr großer Höhe den westlichen Teil der westlichen Schweiz überflogen. Einige Flugzeuge hätten eine Reisena über Genf geflogen. Von einem Einmarsch der Schweizerischen Flak wird in dieser Mitteilung nicht gesprochen.

Zeitkritik ist dadurch veranlaßt worden, daß es es ablehnte, die irische Zerstörkraft weiterhin englischen Botschaftern dienlich zu machen. Außenminister Sir Rowland, der britische Vertrauensmann ist, hat das Finanzministerium kommissarisch mit übernommen.

Aufforderung zur Evakuierung der Juden in Kairo. In Kairo wurden kürzlich antijüdische Flugblätter verteilt mit der Aufschrift: „Die Gruppe der Kämpfer“, in denen den Juden Mord und Todgesagte über dem Kopf des Volksganges vorgeworfen und zur Evakuierung des gesamten Judentums aufgefordert wird.

Waldi Polka verlangt baldigen Prozeß. Der in Haft befindliche ehemalige ägyptische Generalkonsul Waldi Polka hat um sofortiges Beginn des Prozesses gegen seine Verleumdung. Durch die gegen ihn angeordneten englischen Untersuchungsverfahren gebe sein Revolutionsdem die völlige Ruin entgegen. Während der Durchsuchung seines Hauses durch britische Agenten wurden 1200 ägyptische Pfund entwendet, über deren Abhandlung bis zur Stunde noch keine Mitteilung gegeben worden sei.

Nationale Südafrikaner kaufen nicht beim Juden. Bei der allgemeinen Verjudung des Handels in den südafrikanischen Städten wurde jetzt als Säugmaßnahme aus dem Kreis der deutsch-nationalen Bewegung ein „Afrikaner Koalitions“ ein Führer für Einkäufer, herausgegeben, der 2000 nichtjüdische Firmen auflistet, bei denen der nationale Südafrikaner einkaufen kann.

Neues japanisches Hauptquartier für die Landesverteidigung. Das japanische Kriegsministerium gibt die Einrichtung eines neuen Hauptquartiers für die Landesverteidigung bekannt, das unter dem direkten Befehl des Tennos steht. Der Generalinspektor für die militärische Erziehung, General Yamada, wurde zum Kommandanten dieser neuen Kommandostelle ernannt, die „für die Verteidigung Japans, Koreas, Sachalin und Formosa verantwortlich ist“.

General Tenz nach Frankreich zurückgekehrt. Der aus den Dampfern „Aoutoula“ und „Tenne“ bestehende Geleit, mit dem die letzten französischen Soldaten und Zivilisten, an ihrer Spitze Armeegeneral Tenz und die französischen Generale und Offiziere, die von den Engländern als Geiseln wochenlang in Jerusalem festgehalten worden waren, nach Frankreich zurückkehrten, traf jetzt in Marseille ein.

Korpsführer Hühnlein 60 Jahre alt

Berlin, 11. Sept. (SB-Zeit)

Auf einer Fahrt zu seinen im Fronteinsatz stehenden NSKK-Männern vollendet der Korpsführer des NSKK, Reichsleiter der NS-DAF, Adolf Hühnlein, wie die nationalsozialistische Parteipresse mitteilt, am Freitag sein 60. Lebensjahr.

Der Name Adolf Hühnlein, mit dem sich Aufbau und Entwicklung der motorisierten Gliederung der Partei unlösbar verbinden, wurde zum Begriff für die motorische Beherrschung des deutschen Volkes, deren unschätzbare Wert sich heute auf allen Schlachtfeldern dieses Krieges, insbesondere gerade jetzt im Osten, täglich erneut bewährt. Die Bedeutung, die das NSKK unter seiner Führung als Willensträger des Motorisierungsgedankens erlangt, ist ebenso bekannt, wie der triumphale Siegeszug, den der deutsche Motorsport unter ihm antrat.

Der Krieg wurde zur großen Bewährungsprobe auch für das NSKK. Während die Wehrmacht seiner Führer und Männer seit den ersten Septembertagen 1939 unter den Namen steht, wurde dem Korps eine Vielzahl kriegerischer Sonderaufgaben von Polen, Sizilien und Wehrmacht übertragen. Vom Polarkreis bis nach Afrika, vom Atlantik bis in die weiten Steppen der Sowjetunion reicht heute der Gesamteinsatz des NSKK. Noch ist die Zeit nicht gekommen, um einen erschöpfenden Überblick über diesen besonderen Kriegseinsatz des NSKK zu geben, aber schon das wenige bisher Bekanntgewordene läßt bereits seine Tragweite ahnen. Trotz dieses umfassenden Fronteinsatzes geht auch in der inneren Kampffront die kriegerische Arbeit des NSKK ununterbrochen weiter. Sie und die vormilitärische Schulung und Ausbildung — insbesondere der Motor-SS — auf wehrsportlichem und kraftfahrtechnischem Gebiet stellen im Verein mit dem Fronteinsatz des NSKK eine solche Kraftleistung dar, daß sie nur als das Ergebnis jener jähren Schulung gewertet werden kann, die in der Kampfszeit der Bewegung begann und nun im großen Schlachtfeld des deutschen Volkes ihre höchste Bewährung findet.

So erkannten Aufgabe und Wert des Korpsführers Hühnleins gerade in entscheidender Zeit besondere Bedeutung. Und wenn am 60. Geburtstag Adolf Hühnleins, das deutsche Volk auf die große Leistung dieses alten, treuen Kampfgeliebten des Führers blickt, dann weiß es in Dankbarkeit die in Krieg und Frieden bewährte Arbeit Hühnleins und seines NSKK zu würdigen. Das NSKK aber darf stolz sein — durch den Soldateneinsatz Adolf Hühnleins wohl vorbereitet — ein wesentlicher Faktor im Kampf um die Zukunft des Reiches zu sein.

Empfänge im Führerhauptquartier

Führerhauptquartier, 11. Sept. (SB-Zeit)

Der Führer empfing heute in Anwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den neuernannten spanischen Botschafter Graf Balaguer sowie den neuernannten Gesandten Portugal, Graf Lobar, und den neuernannten Königlich-Dänischen Gesandten Mohr zur Ueberreichung ihrer Beglaubigungsschriften.

OKW-Bericht

Aus dem Führerhauptquartier, 11. Sept.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Osten verlaufen die Angriffsoperationen weiterhin erfolgreich.

In Nordafrika erzielten deutsche Kampfflugzeuge am gestrigen Tage Bombenerfolge in Vorratlagern des Feindes bei Tobruk und Marsa Matruh, zerstörten Kraftfahrzeugkolonnen und zerstörten Bahnanlagen in Nordafrika. Im Golf von Suez vernichtete die Luftwaffe in der Nacht zum 10. September ein Handelsschiff von 6000 BRT.

Bei Luftkämpfen vor der nordafrikanischen Küste verlor der Feind am 9. September fünf Jagdflugzeuge.

Kampfhandlungen des Feindes über dem Reichsgebiet fanden weder bei Tage noch bei Nacht statt.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 11. September. (SB-Zeit)

In der vergangenen Nacht haben britische Flugzeuge die Städte Genua und Turin überflogen, in deren Umgebung einige Bomben abgeworfen wurden. Zwei Teile unter der Zivilbevölkerung und einige Verwundete.

Messina hat einen neuen Luftangriff erlitten. Einige Privatgebäude wurden beschädigt. Vier Verwundete unter der Bevölkerung. Ein feindliches Flugzeug wurde von der Luftabwehr abgeschossen.

Die Luftwaffe der Achse schickte mit Erfolg ihre Angriffe auf die Verteidigungs-, Hafen- und Versorgungsanlagen von Tobruk fort. Außerdem wurden Truppenlager von Marsa Matruh und Autoskolonnen im Gebiet der Oase von Siwa wirksamen Angriffen unterzogen. Italienische Bomber landeten einen Völlertreffer auf ein britisches Handelsschiff in der Nähe von Tobruk. Deutsche Flugzeuge trafen einen feindlichen Torpedobootzerstörer auf Fahrt östlich von Solum. Im Luftkampf haben deutsche Jäger fünf Hurricane abgeschossen.

In Nordafrika schlugen unsere Truppen in den Abschnitten von Halafsch und Gulsabert in mehreren Zusammenstößen den Gegner unter Verlusten zurück.

Wichtige Materialdeute an der finnischen Front. Bei den Kämpfen der letzten Tage an der finnischen Front eroberten deutsche Truppen ein weit ausgedehntes Sumpfgelände. Dabei wurden acht Panzer, 13 Zugmaschinen und Lastwagen, 15 Geschütze, 27 Lastkraftwagen, teils mit Anhängern, sowie 83 sonstige Fahrzeuge, Feldküchen und Zampfboote als Beute erbeutet.

Da Mit dem winterhilfs menden So erste Opfe Winterhilfs steigenden wiesen. G Soldaten is tische Per nun erst Opfer soll Heldentat haben. seid auch daran, da Opfersonni darstell.



Da Sonst ist es das kommod am Neckardam

Vor dem G

„Der R gschäft, die hält, hält ich hab's n mit vielk in der R ungsabro um groben sich aus r und belegeit mit A album nur der Friedri Keilerei, di war — die die folgen schenaufrun Vor dem verantwoort lich kleiner genfische. S lich verwo anzufangen Richter ben Welehruna, men zu red

Bess In der shtents für bis 19. O ten Nation schlachtfette schlachf-Exer mitteln, B honig und teilungsper die nicht 28. Zueil Gramm Rä Rondenmi Nährmittel erfolat wie der Rähm Ausdrud 3 berechtigt. Da die S zwei Korn milch erhal im Rahme zwei Abich larte auch milch — 4 große Do



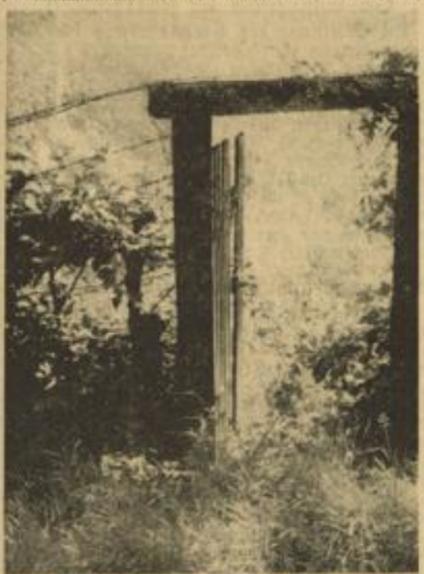
Da die S zwei Korn milch erhal im Rahme zwei Abich larte auch milch — 4 große Do

Jahre alt

(H-B-Funk) im Frontein- vollendet der lter der N-ationalsozia- lismus, am Frei- mit dem sich motorisierten ir verbinden, orische Weh- reren unschät- Schlachtfeldern ab jetzt in e Bedeutung, ung als Wil- ebantens er- triumphale oriport unter

Dank an die Helden

Mit dem September sind wir in das Kriegs- winterhilfswerk 1941/42 eingetreten. Am kom- menden Sonntag, dem 14. September, ist der erste Opfertag. Seit dem Bestehen des Winterhilfswerks hat das deutsche Volk in steigendem Maße großen Opferwillen be- wiesen. Gerade in diesen Tagen, wo unsere Soldaten im Kampfe gegen die bolschewi- stische Pest stehen, wird die Heimat wieder nun erst recht ihre Pflicht erfüllen. Unser Opfer soll der Dank sein für die gewaltigen Heldentaten, die unsere Soldaten vollbracht haben. Volksgenossen und Volksgenossinnen, seid euch eurer Verpflichtung bewußt. Denkt daran, daß der Betrag, den ihr an diesem Opfertag gebt, ein wirkliches Opfer darstellt.



Das Hintertürchen zur Rennwiese

Somit ist es immer geschlossen, aber jetzt, wo eilig für das kommende Rennen am Sonntag gerüstet wird, ist diese am Neckardamm gelegene Pforte offen. (Autu. Lotte Bauhoff)

Vor dem Einzelrichter:

Don zarten Frauen

„Herr Richter, was hat die glacht, ich hätt glacht, die hätt glacht? ... wann ich des glacht hätt, hätt ich ere des ins Gesicht glacht, anwer ich hätt mit glacht...“ Eine so muntere Rede mit vielfach verdachteten Konjunktivformen ist in der Regel das Kennzeichen der Weiblichkeitsprozedur. Hier allerdings ging es nur um großen Unfug. Zwei junge Frauen waren sich aus unerklärlichen Gründen spinnefeind und belegten sich bei jeder unpassenden Gelegen- heit mit Ausdrücken, die sich in einem Voellei- album nur sehr schlecht ausmachen würden. An der Friedrichstraße kam es schließlich zu einer Keilerei, die für beide Teile nicht schmerzhaft war — die einleitenden Worte sahen besser als die folgenden Diebe — aber einen großen Men- schenaufwas verursachte. Grober Unfug also.

Vor dem Richter hatte sich nur die eine zu verantworten — und ihre Schuld schien tatsäch- lich kleiner gewesen zu sein als die von der Ge- genseite. Schien. Mit den Ausmaßen der reich- lich verpackten Zeugen war nichts Rechtes anzufangen. Daher erging Freispruch. Der Richter benützte allerdings die Gelegenheit der Vernehmung, Rundschrift mit den streitbaren Da- men zu reden.

Lebendige Erneuerung Mannheimer Kulturtradition

Die Hochschule für Musik und Theater im Mozart-Jahr / Bedeutsame Neuverpflichtungen / Mozart in Buch und Klang

Die Mannheimer Kulturtradition ist reich und schön. Man braucht kaum noch hervorzu- heben, wie groß sich die Sendung des National- theaters dem einst so hochbewerteten, künstlerischen Lebensüberwachsungs anschlöß, als im her- bendenden Notofe die Stadt die Aufgaben über- nahm, die bis dahin Domäne des Hofes, der Residenz gewesen waren. Wer jedoch in die- sem Jahre, da die musikalische Welt des 19. Todesjahres Wolfgang Amadeus Mozarts gedenkt, das Haus des Hofamtmannes Zer- rarius in F 3 aufsucht, wer dabei überlegt, daß Mannheim immerhin eine der fünf deut- schen Wirkensstätten des Genius (mit Salz- burg, Wien, München und Prag) ist, eine Stadt zudem, in der Mozart als gereifter, technisch vollendeter Meister eine Fülle seiner Werke schuf, der wird dem Direktor der Hochschule für Musik und Theater Chlodwig Rasberger widerspruchslos recht geben: daß es an der Zeit sei, Verläumdnisse der Vergangenheit zu- zumachen, die Tradition lebendig zu erneuern, an die Stelle vieler oft wiederholter Worte die aktivierende Handlung, die künstlerische Tat zu setzen. Wichtiger noch als die Herrichtung des Mozarthauses zu einer würdigen Gedächtnisstätte, die dank der Initiative der Stadtdirektion in erreichbare Nähe gerückt ist, erscheint es, das Werk des Mannheimer Mozart selbst in allen Teilen lebendig zu erhalten, es aus den Archiven zu holen und ganz in das Bewußtsein der musik- liebenden Bürgerschaft zu rücken.

dazu wenig bekannte Schöpfungen des Meisters, so das in Paris für Mannheim's Bläser ge- schriebene Quartett, Arten und Duette (für Valentin Adamberger und Catarina Cavallieri), das siebente Violinkonzert (D-dur), Trios, Klavierkonzerte, Divertimenti. Ein Chorfonzert bringt die Kantate „Davidde penitente“. Mozart schuf sie (als „Oratorium“), indem er Solo- und Chorsängern seiner c-moll-Messe einen ita- lienischen Text unbekannter Herkunft unter- legte. Nach der Uraufführung bei einem Kon- zert im Wiener Burgtheater (1785) blieb das Chorwerk bis zur Mitte des vorigen Jahr- hunderts beliebt, um dann allmählich in Ver- gessenheit zu geraten. Die Hochschule über- nimmt also auch hier eine wiedererweckende Mission.

des Stajer Konservatoriums und Konzert- lebens will in öffentlichen Vorträgen an der Hochschule („Die beiden Richtungen der Ro- mantik im 19. Jahrhundert“, „Goethes „Faust“ in der Musik“, „Musikalischer Zeit und Rasse“

Mit neuen Lehrkräften



Prof. Dr. v. Mojsisovics

Die Mozart-Woche als Teil eines Kon- zertprogramms, das u. a. einen Dvorak-Abend (mit dem f-moll-Trio, den Zigeunerliedern und der Bläseroper) ab- schließt, ein Konzert der Romantiker (Söh, Raff, Holtmann, Spohr), die Fülle alterer Mus- ik auf Original- instrumenten, den Einsatz für neues Schaffen (Moz, Höller, Petersen, Martin Schulze), Keizer-Abende, Lie- derabende (Schubert, Wolf) und einen Jullius von Veetbodens' sämtlichen Violin-Klaviersonaten (v. Vally-Vaags) ankündigt, kann dochrangig nur durchgeführt werden, wenn die Musikhoch- schule selbst in ihren Lehrkräften aus ge- zeichneten Kräften, Chlodwig Rasberger tonnie zur Entlastung Petersens und Roods in den ideoretischen und musikwissenschaftlichen Nachern Prof. Dr. Roderich von Mojsisov- vics, einen Schüler Thuilles, Wöllner und Degners, gewinnen, der sich als Komponist (mit Kammermusik, Klavierkonzerten, Sinfonien, Opern, darunter den in Karlsruhe und Mann- heim herausgegebenen „Chinesischen Mädchen“ und „Tantchen Rosmarin“) einen Namen schuf und als Pädagoge vorwiegend in Graz und München tätig war. Der ehemalige Direktor



S. Salvati Erika Müller (Autu. Hochschularchiv (2) Hostrup (1))

frage“) auch zu weitesten Kreisen der musik- interessierten Mannheimer Bevölkerung spre- chen. Der weltanschaulichen Erziehung des künstlerischen Nachwuchses dient die Berufung Dr. Alwin v. Zimmermanns vom Reichs- propagaandamt Baden zu vierzehntägig durch- geführten Vorträgen. Endlich wird dem Lehr- körper die Homogenität gesichert durch die här- tere Besetzung des gymnasialen und tänzeri- schen Faches (Werres, Erfa Müller) und die Verpflichtung eines hervorragenden Gesangsmeisters in Cav. Salvatore Salvati. Er ist, selbst einer der erfolgreichsten italia- nischen Tenöre, den Gastspiele nach Mailand, Turin, Rom, Buenos Aires, doch auch in un- sere Landschaft (nach Mannheim, Frankfurt, Freiburg) führten, erfahren in Opern- und Konzertsängern, als Lehrer in Malta und Mailand hervorgetreten. Salvati, der nun die Gesangslehre Santanillo, Corrados und der Lucia Cavallini nach Mannheim bringt, ist von Chlodwig Rasberger mit einer wahrhaft gro- ßen Aufgabe betraut worden. Denn es geht dem Leiter der Musikhochschule um nicht mehr und nicht weniger, als die bisher leider übliche Kurzausbildung der Sänger, die schnell ins Engagement kamen und zum Teil eben so schnell ihre Mittel ruinierten, zu ersetzen durch eine gründliche, langjährige Schulung im Belcanto.

Eine neue Epoche des Gesangs

Es soll von Mannheim ausgehen. Schöne Stim- men, technisch makellos gebildet, sollen von Mannheim aus ihren Weg zu den Bühnen und Konzertsälen nehmen, die Mannheimer Hoch- schule will gerade hier mit Spitzenleistungen des Nachwuchses aufwarten. Daß sie unter ihren zahlreichen Schülern, die mit diesem Jahr die Ziffer 1000 erreichen (wobei der Gruppen- unterricht unberücksichtigt blieb), wertvolles Material hat, steht außer Zweifel. In ihren fünfjährigen Opernarbeiten wird sie Zeugnis ablegen von dem Erreichten. Kammerjänger Richard Schubert wird weiterhin die vorge- schrittenen Gesangsschüler in die Bühnenan- fertigung einführen, das technisch Veberrichte künstlerisch modern und also dem Publikum fruchtbar machen. Dr. F.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Aufzucht Deutscher Schäferhunde. Am ver- gangenen Sonntag nahm die Ortsabteilung für Deutsche Schäferhunde, Mannheim-Neckarau, unter Leitung ihres Obmannes Th. Schröder, die diesjährige Aufzucht von Schäferhunden vor. Als Körmeister war Herr J. Mund (Tubenhofen) gewonnen worden, dem sich 19 Hunde zur Prüfung stellten. Wieder angeführt wurden 2 Rüden und 3 Hündinnen, erstmals angeführt wurden 4 Rüden und 6 Hündinnen. 2 Rüden und 2 Hündinnen fielen teils wegen Wesensmängel, teils wegen Gebrauchsmängel aus. Erstmals waren entsprechend den Bestim- mungen des Reichsverbandes für Hundewesen auch andere Gebrauchshunderassen zur Anfor- derung zugelassen, so daß den zwei aus der Fach- gruppe Gebrauchshunde Heidelberg erschie- nenen Dobermannpüchler durch den Landesfach- schaftsvorführer für Gebrauchshunde, Karl Kaiser (Ludwigshafen), ebenfalls die zur Gewin- nung des Körchens notwendige Bewertung zuteil werden konnte.

Abschied von Sängerpionier Adam Ammann. Der Gesangsverein „Sängerkunst“ verabschiedete sich am Dienstag von seinem Ehrenpräsidenten Adam Ammann. Vereinsführer Adam Grimm würdigte in herzlichen Worten die Verdienste des Heimgegangenen um das deutsche Lied. Nahezu 45 Jahre hat er dem Verein die Treue gehalten, davon war er 30 Jahre Vereinsführer. Seine Sängerkreisen in das In- und Ausland sandten weit über Mannheims Grenzen Be- achtung.

Familienausflug des „Liederfranz“ Waldhof. Im Herbst ist beim Liederfranz war ein rich- tiger Derrenausflug fällig, da aber viele Sän- ger Soldaten sind, entschloß man sich zu einem Familienausflug, dem zweiten in diesem Jahr. Die erste Nacht im Witterhaus „Bergstraße“ be- deutete insofern der Witterung länger aus als vor- gegeben. Schließlich konnte die geplante Wan- derung über den Höhenweg nordwärts einiger- maßen trocken erfolgen, bis zur Mittagszeit war Sulzbach erreicht. Ein Spaziergang nach dem nahen Sulzbacher Hof schloß sich dem Rit- tagessen an. Der Rest des Tages blieb dem Riede und frühlicher Unterhaltung durch Vor- tragskünstler vorbehalten.

Abschied vom Hindenburgpark. Die „Saison“ im Hindenburgpark geht ihrem Ende entgegen. Das letzte Konzert findet am kommenden Sonntag statt. In dieser Woche spielt das Landesinfanterieorchester Westmark, unter Lei- tung von Ernst Schmeißer noch einmal. Da die Abendkonzerte ausfallen, sind die Nach- mittagskonzerte um eine Stunde verlängert.

Zeitlich unbegrenzte Leistungen. Zur Klärung von Zweifeln hat der Reichsarbeitsminister in einem Erlaß festgestellt, daß Krankenversicher- te für den unterhaltsberechtigten Ehegatten und die Kinder, wenn diese sich im Inland aufhal- ten und nicht anderweitig einen gesetzlichen An- spruch auf Krankenpflege haben, ärztliche Be- handlung unbegrenzt erhalten. Dies gilt auch für die übrigen Leistungen der Familienfran- kenpflege, also für die Versorgung mit Arznei und kleineren Heilmitteln.

Die gratulieren. Seinen 65. Geburtstag feiert heute Konrad Bauer, Wöllersgrundstraße 17. — Seinen 80. Geburtstag feiert Konrad Müller, Jägerstr. 55. begeden. — Das Fest der Älteren dochzeit begehen die Eheleute Karl Bäuerle, Reichsbahnsekretär, und Frau Maria, Rheinstraße 29, und Ludwig Körber und Frau Frieda geb. Stummann, Schimper- straße 33. — Auf eine 20jährige Tätigkeit bei der Firma „Simap“, Südwestdeutsche Metallwarenfabrik Eden & Co., Neckarau, kann der Werkmeister Philipp Köhler zurückblicken.

Rondensmilch für Käseanteil

Bessere Kartengestaltung für die Zeit vom 22. September bis 19. Oktober

In der 28. Zuteilungsperiode des Karten- systems für Lebensmittel, vom 22. September bis 19. Oktober, bleiben die laufend gewähr- ten Rationen an Brot, Wehl, Butter, Schweine- schlachtfleisch, Quark, Feilwaren, Kartoffel- härte-Erzeugnissen, Kaffee-Erlaß- und -Zusatz- mitteln, Vollmilch, Jucker, Marmelade, Aunst- honig und Kakaopulver gegenüber der 27. Zu- teilungsperiode unverändert. Die Verbraucher, die nicht Selbstversorger sind, erhalten in der 28. Zuteilungsperiode an Stelle von 625 Gramm Käse eine Normaldose zu 170 Gramm Kondensmilch und an Stelle von 125 Gramm Nährmittel 125 Gramm Reis. Die Reisabgabe erfolgt wieder auf den Abschnitt N 6/N 10 der Nährmittelliste, der entsprechend seinem Aufdruck zum Bezuge von 125 Gramm Reis berechtigt.

Gramm ungezudert — beziehen. Die Kon- densmilch darf nur bei dem Kleinverteiler ge- kauft werden, der durch die Abrechnung des Abschnittes N 28/N 29 der Nährmittelliste 27 und Abheftung des Stammschnittes dieser Karte die Vordbestellung entgegengenommen hat. Die Möglichkeit des Bezuges von Hülsen- fruchten an Stelle von Nährmitteln fällt fort. Die Einzelabschnitte sämtlicher Lebensmittel- listen der 28. Zuteilungsperiode haben aus Sicherheitsgründen ein besonderes Zeichen er- halten, das mit jeder Zuteilung geändert wird. Es hat sich weiter als zweckmäßig herausge- stellt, die mit „R“ gekennzeichneten Abschnitte der Reichsbrotarten durch besonderen Druck von den übrigen Abschnitten deutlicher zu unterscheiden. Deshalb erscheint nunmehr die Schrift in der Farbe des Papiers, während die Druckfarbe den Untergrund abblät. Bei dieser Gelegenheit ist die Bezeichnung der Einzelabschnitte der Reichsbrotarten, um ihre Handhabung zu erleichtern, geändert worden. Die Großabschnitte mit einer Mindestmenge von 20 Gramm tragen, soweit sie eine Woche lang gültig sind, die Wochennummer der Zu- teilungsperiode, also z. B. I für die erste Woche.

Da die Kleinverteiler vielfach an Stelle von zwei Normaldosen eine große Dose Kondens- milch erhalten haben, können die Verbraucher im Rahmen der vorhandenen Vorräte auf je zwei Abschnitte N 28/N 29 der Nährmittelliste auch eine große Dose kondensierte Voll- milch — 400 Gramm ungezudert — oder eine große Dose kondensierte Vollmilch — 450

tsbericht

(H-B-Funk) den britische und Turin einige Bom- bere unter der punde. stfangriff ex- en beschädigt. kerung. Ein der Luftab- mit Erfolg ngs-, Hasen- brul fort. von Macfa m Gebiet men Angriff- er landeten es handels- nische Flug- rpedoboots- Solum. Im auf Quercane

Truppen in Culquabert Begner unter

n Front. Bei anischen Front ausgebrochen nger, 13 Ino- 27 Lufttrö- ionnige Fahr- Deute ein-

Advertisement for ATA soap. Text: 'Das gute ATA hilft seit Jahren in Haus und Küche Seife sparen! Ata reinigt stark beschmutzte Hände — allein oder mit etwas Seife.' Includes an illustration of hands being washed in a sink.

„Das neunzackige Mädchen“

Erstaufführung im Nationaltheater

Sicher ist, daß in den kostümierten Gassen Alt-Wiens die Ehrfurcht vor aristokratischen Titeln besonders lange gewohnt hat. Das „Neunzackige Mädchen“ des Wiener Lustspiel-dichters Franz Gröbich empfängt seine be- tere Grafenkrone noch irgendwie aus diesen Bereichen.

Was ist mit diesem Mädchen? Clairette, eine junge Schauspielerin, ist dazu verdonnert, mit zwei Bühnengefährten, die als „Graf und Diener“ walten, in einem richtigen Grafenschloß eine echte Komödie zu spielen. Nur mit solchen Mädchen, denkt der Kunsthandwerker v. Bongrat, werde ich meine „alten Meister“ zu wahrhaft künstlerischen Preisen los; er mietet jenes Schloß samt der schauspielerischen Besatzung, um in diesen feudalen Räumen seine Käufer stimmungsvoll einzufangen. Hier auch hängt der „echte Tintoretto aus dem Privatbesitz derer von Nied-Reiffenstein“, mit dem der Sohn eines Düsseldorf Auto-Industriellen ins Pa- lais gelockt wird. Dort aber interessiert den Käufer auf einmal nicht mehr die antike, von Tintoretto angeblich gemalte Dame, sondern das lebendige Komtchen, das eigentlich keine ist. Sein zäher Anstrich bringt die ganze Kunsthandwerkermödie ins Wanken. Drei Akte lang erlebt man das Wackeln des fahnen Auf- baues, bis es der humorvoll scharfsinnigen Ver- wegenheit des Verfassers gelingt, ein mit neuem Grafenjahren gesicherter Ende herbeizuführen. Peter aus Döblichdorf betrat seine Clairette, die durch Adoption wahrhaftig doch noch eine richtige Komtche war.

Aber nein, nicht der fast fabulierten Inhalt macht den heiteren Erfolg des Stückes, dessen Stoff kaum über den jeweiligen Abendpaß hinausreicht, sondern die kluge Theaterinspi- elung des Verfassers. Sie besteht darin, immerfort „Gegenstände“ zu geben: kaum scheint sich die Handlung in der vom Zuschauer vermuteten Weise zu entwickeln, als schon wieder eine Retourfische kommt. Immer beinahe scheint die Bombe zu platzen, aber die Lunte brennt unterhaltsam einen ganzen Abend lang. Gröbich hat auch Schwankhumor genug, um uns glatt „in den Briefkasten“ schickt gefalteter Situationskomik purzeln zu lassen. Partett und Ränge amüsieren sich königlich bis zum gräßlichen Ende.

Mit der Begeisterung, die gern einem Thea- terauftritt im Frühsommer innewohnt, hat der Spielleiter Hans Becker neben den ironi- schen Gesprächsblüten auch der handgreiflichen Komik bestmöglichen Spielraum gelassen und vor allem das humorvolle Spiel der Typen erfol- gerich ausgemüht. Wo die Fabel nicht nachhört genug ist, um wie im ersten und zweiten Akt gelegentlich eine Länge spürbar zu machen, ließe sich wohl durch ein schnelleres Tempo noch etwas ausgleichen. Insgesamt war der Abend ein unbestrittener, lustvoller und bei- fallreicher Lustspielerspaß.

Hans Becker zeichnete seinem fasslichen Grafen eine behutame Karikaturlinie, die besonders auch da verträglich in Erscheinung trat, wo der echte Graf schlau sein Ebenbild musterte. Minne Stadler, die vom Volkstheater München herübergekommen ist und für dieses Lustspiel insbesondere ihre Wiener Herkunft mitbringt, nahm als reizvolle Clairette erste Lustführung mit dem Mannheimer Publikum und fand nach erster Befangenheit auf der ihr ungewohnten Bühne bereits eine sympathische, sichtlich wärmer und lockerer gedeihende Spiel- form, die auch in kleinen Gassen auf die Mü- digkeiten der neuen jungen Darstellerin höf- lingsvoll aufmerksam machte. Robert Lei- ner trat als Graf trag den charmanteren Wiener Ton ins Lustspiel und gewann jene seltsame Liebenswürdigkeit, die selbstbewußt genug war, sein eigenes Finanzdilemma mit ironi- scher Würde erweiternd zu beherrschen. Fried- rich Götzlin gab seinen Kunsthandwerker (der

Rolle gemäß) durchaus „ferios“, obwohl man es sich nicht verkneifen kann, zu empfinden, daß der Verfasser gegen den „Kohäntler“ zu harmlos verfahren ist; schließlich ist ja sein „Tintoretto“ doch ein gefälschter und seine Praxis reichlich massiv. Den Industriellenjohn Peter Cleve stellte Karl Pischgode mit barschloser, vom Aristokratischen ungerührt Gelassenheit ins Spiel, wobei lediglich im Auf- tritt ein Schuß frischerer Vitalität den Gegen- satz zur feudalen Ruhe der Schloßdiele noch

Heimkehr des Hidalgo / Von Hermann Linden

Ein Mann reitet die Straße nach Manjurda hinunter, langsam, fast zögernd. Die Straße fällt steil und terrassenhaft ins Tal. Die spani- sche Sonne dreht über das Land, daß die Öl- venblätter ihre silbernen Rücken nach oben drehen. Reiter und Pferde sind keine Alltagsfigu- ren, zumal nicht auf der Straße nach Manjurda, wo Weinbauern wohnen und kein Herrschaft ist auf viele Meilen im Kreis. Das Pferd, auf dem der Mann reitet, ist kein besonderes Tier, es ist ein ganz gewöhnliches Pferd, wie man es für wenige Peseten auf jedem Markt kau- fen kann.

Es ist Miguel Juez y Tala, der nach zwanzig Jahren nach Hause reitet, der einzige Sohn von Manjurda, den das Volk längst zu den Toten zählt. Sein Vater ist tot, seine Mutter ist tot, alle Besitztungen der Familie sind ver- kauft, ohne daß Miguel davon etwas weiß. Wie sie ist, die Geschichte von Miguel Juez y Tala, dem Hidalgo, der nun nach Hause reitet, ohne daß er sein Haus dort finden wird? Wie sie ist, die Geschichte von dem langsamen Rei- ter, der zögert, der Wahrheit ins Gesicht zu blicken? Jedermann in Manjurda kann sie erzählen ...

Eines Tages war es geschehen, daß Schau- spieler, die von Sevilla kamen, um nach Mad- rid und von dort weiter nach Paris zu zie- hen, das verdeckt gelegene andalusische Man- jurda mit ihren bunten Wagen durchfuhren, und als die Truppe an dem Haus der Talas vorüberkam, ritt ein schwarzes Pferd aus dem Tor und vertrieb dem vordersten Pferd schwer das Bein, so daß das Tier zusammen- brach. Miguel sprang aus dem Hause und sah sich einer schlanken, in grüne Seide ge- hüllten Dame gegenüber, die mit empörter Miene ihm etwas ins Angesicht schrie, das er nicht verstand. Ein Mann sagte: Don, das ist Jeanne d'Hiver! Sie hat dieses Pferd sehr geliebt, aber wir haben keine Zeit zu verlei- ren. Geben Sie ein anderes Pferd, Don!

Miguel sah die Frau an, die den Namen des Winters und den Teufel des Schnees trug, und ging zurück in das Haus. Er raffte alles Bargeld, das er finden konnte, in seine Tas- chen, nahm das beste Pferd aus dem Stall, ging hinaus zur Truppe und zog davon mit den Artisten, ohne überhaupt an ein Wort des Abschieds auch nur zu denken, so sehr hatte die bleiche Frau ihm den Sinn verwirrt.

Don Graco, der Vater, sah drei Tage stumm, nachdem er heimkam und das Vorge- fallene vernahm. Der Mutter griff eine Krank- heit ans Herz. Von Miguel kam kein Wort. Miguel, der Helmwechsell, reitet nun, nach zwanzig Jahren, nach Hause. Seltsames Le- ben, denkt er und schüttelt sich wie einer, den ein wilder Traum durchzieht. Er streicht sich müde durchs Haar. Er denkt zurück an die zwanzig Jahre, die ihn durch viele Länder, durch die große Welt getrieben haben, an die plötzlich verlorene Stille mit der bleichen Jeanne d'Hiver, die in Paris sich plötzlich in ein launisches, ungesogenes Geschöpf verwan- delt hatte und ihn bald mit einem anderen betrog — und er denkt zurück an jene Stunde

„industrieller“ betonen würde. Zu dem patheti- schen hochmütigen, gern belächelten „Diener“, den Klaus B. Krause mimierte, gefellte sich Raju Golembiewski (vom Stadttheater M. Gladbach) als Johann. Der neue Bühnen- bildner Helmut Köpcke hatte übrigens eine überaus repräsentative Schloßdiele gebaut. Mitten im ausklingenden Beifallsrauschen aber fragte man sich amüsiert, ob es trotz des gräßlichen „happy end“ der Sohn eines rheini- schen Kraftwagenindustriellen nicht doch vor- ziehen würde, für seine geliebte Clairette auf die ach so künstlich adoptierten „neun Zacken“ zu verzichten und dafür den neuesten „Sechsz- yklinder“ seiner väterlichen Firma auf ihre Namen zu taufen ... Dr. Oskar Wessel.

der Krise, die ihn heimgelührt hätte, wenn die Scham nicht größer gewesen wäre als die Sehnsucht.

„Vater — Mutter!“ flüstert er. Schritt für Schritt geht der Gaul und nicht und nicht.

„Bin ich ein schlechter Sohn, ein verlorener Sohn?“ denkt Miguel weiter. „Werden sie noch leben und mich erkennen oder werden sie tot sein, beide?“

Da taucht der Dachgiebel des ersten Hauses von Manjurda aus den Büffeln der Oliven auf. Und Miguel Juez y Tala reitet in seine Heimat ein. Er weint nicht, denn ein Mann wie er, der sich ein wildes und hartes Leben geführt hat, kennt keine Tränen. Weiter rei- tet er. Er tritt nicht in irgendeines der Häu- ser, in die Schenke oder zu den schwatzenden Weibern am Brunnen, wie dies mancher an- dere in seiner Lage getan hätte, obwohl er weiß, daß er seine Furcht zu haben braucht, erkannt zu werden. Wer würde wohl in dem vernachlässigten, abgetriebenen Reiter den schö- nen Hidalgo Miguel erkennen? Er tritt nicht hinzu, um nach seines Vaters und seiner Mut- ter letzten Tagen sich zu erkundigen.

Und Miguel reitet an jenen Ort, wo die Namen bleiben bis in Ewigkeit, wo die Schil- der nicht wechseln, und an diesem Ort sieht er auf einem kleinen Kreuz in goldenen Lei- tern, von Rosen umrankt, die Buchstaben sich reihen zu dem Namen, dem er wenig Ehre gemacht hatte: Juez y Tala.

Die Nacht fällt über dem Einamen herein. Klappen schreien. Und Miguel's Pferd wandert starr hinunter in das Dorf und haftet an den erleuchteten Fenstern jenes Hauses, in das er sich morgen zur Ruhe zu setzen gedacht hatte für den Rest seiner Tage, und in dem nun vier Familien breit nebeneinander haufen. Mitten im Hof springt eine Fontäne, vom Mondlicht vergoldet.

Miguel erbebt sich, bestiegt wieder sein Pferd und reitet hinweg in ein neues und un- gewisses, böses Leben. Er will Manjurda nicht mehr im Morgenlicht sehen. Und als der Reiter die Straße hinunterreitet, die den Ort zerfurcht, zieht junges, singendes Volk an ihm vorbei, und er dreht den Rücken und horcht auf die Worte des Gesanges, denn wie- der war es ihm, als hörte er im Resten sei- nen Namen schallen: „Tala — Tala ... Juez y Tala!“

Er lachte bitter. Er kann sich nicht als Held einer Pallade fühlen. Und dennoch hatte er richtig gehört — der Verschollene lebt in Manjurda in einem Liebe weiter.

Paracelsus-Fanfare für Salzburg

Anlässlich des 400. Todestages von Para- celsus am 24. September wird als Auftakt der Veranstaltungen in Salzburg eine Paracelsus- Fanfare erklingen, die nach einem Motiv Paul Hofmanners von Josef Wehner ver- setzt wurde. Die Fanfare für zehn Bläser und Pauken will in 16 Takten das titanen- hafte Streben des deutschen Arztes zum Aus- druck bringen.

Beginn mit Wagner in Freiburg

WDR Bruno Landenhoff und Spiel- leiter Matuzjewski überboten mit Wagners „Ahnenerbe“ der neuen Spielzeit einen schönen Beginn. Mehrere neue Stimmen versprachen eine würdige Erfüllung des reichen und an- spruchsvollen Spielplanes, darunter Paul Haan sogar in Doppelrollen als Hagen und Fasner zugleich, da ein Darmstädter Gast nicht einge- troffen war. Den Roten gab Helmut Seiler vom Karlsruher Staatstheater. (Bühnenbild: Friedrich Zanderbirken.)

Die Kammeroper eröffneten mit glücklich ge- wählten italienischen Komödien: „Ein Wind- stoß“ von Forzано und „Die Töchter des Herrn Grafen“ von Gherardi. Die für Freiburg schon traditionelle Linie englischer deutsch-italienischer Zusammenarbeit und kulturellen Austausches tritt auch in der Oper in Erscheinung mit Rossini ewig jungem „Barbier von Sevilla“ und Verdi's „Troubadour“.

Gaukulturpreis für Hessenberg

Bei Eröffnung der Gauausstellung für bil- dende Künste in Frankfurt wurden die dies- jährigen Preisräger bekanntgegeben. Den Gaukulturpreis erhielt der 34jährige Kom- ponist Kurt Hessenberg. Mit Städte- preisen wurden ausgezeichnet: von Frankfurt: der Maler Hans Gapp, von Darmstadt: der Maler Hartmut Pfeil, von Wiesbaden: der Bildhauer Emil Hub, von Gießen: der Bild- hauer Paul Gyon Schiffer, von Offen- bach: Prof. Ludwig Ebers, von Worms: der Bildhauer Harold Winter, von Hanau: der Maler Emil Diekmann.

Kulturaustausch Hannover—Cremona

Nach einem feierlichen Empfang des Staats- ministers Farinacci durch Gauleiter Lan- terbacher im Feinloßhof zu Hannover wurde die jährliche Kunstausstellung „Preis von Cremona“ im Künstlerhaus feierlich eröffnet. Bei dieser Gelegenheit ver- kündete Gauleiter Lanterbacher einen „Preis von Hannover“ für bildende Künste, der er- stmalig nach dem Kriege als Wettbewerb aus- geschrieben wird. Die das Ergebnis des „Premio Cremona“ alljährlich in Hannover ausgestellt wird, so wird die Ausstellung des „Preises von Hannover“ in Cremona er- folgen. Damit wird der kulturelle Austausch zwischen Hannover und Cremona weiter ver- tieft. Bei einem Empfang des italienischen Gastes im neuen Rathaus zu Hannover gab Oberbürgermeister Dr. Haltenhoff die Schaf- fung eines Stipendiums für italienische Stu- dierende an den beiden hannoverschen Hoch- schulen und an der Meisterschule des deutschen Handwerks bekannt. Die feierlichen Veran- staltungen, an denen auch die Führerin der spa- nischen Frauen und Mädchen, Pilar Primo de Rivera, teilnahm, krönte eine Auffüh- rung von Mozarts „Don Giovanni“.

Dies haben wir gelesen ...

Vom Großen im Kleinen. Von August Heinrich Scherer. Eine detaillierte Geschichte um eine Schachtel Zündhölzer. In 29 kleinen Geschichten läßt der Verfasser alltägliche und seltliche Begebenheiten, hochgemutet und weniger Bedeutsames von den Zündhölzern selbst erzählen. Aus der Fülle der Mög- lichkeiten wurde unter der Feder des schillernden Hand in glaubhaften Geschichten der umfassen menschlichen Schaffens und Strebens durchzogen, bilden wir mit den überaus feinen oder entsetzten „Feuerfächer“ in Abgründe der Hofflichkeit und über hohe Höhen menschlichen Geistesflugs. Der Wert des Bändchens liegt in seiner in die Tiefe lösenden Gedanklichkeit. (Verlag J. Neumann, Neudamm, 104 S.) Otto Schlick.

Der nach dem Tode des Intendanten Baumann mit der kommissarischen Leitung der Städtischen Wiener Volksope beauftragte Oskar Jölli wurde end- gültig mit der Führung der Volksoper beauftragt.

29. Fortsetzung

Es war dies die einzige Unterredung, die wir unter vier Augen hatten, und sie begann sowohl für Sven als auch für mich mit dem Gedanken, daß wir unser Geschick für Unumgänglichkeiten zu bewahren haben würden.

Wir begrüßten uns. Sven fragte nach Elin. Ich fragte nach seiner Reiseroute. Und plötz- lich schien Sven, der alle Eigenschaften eines guten Jungen besitzt, den Eindruck zu gewin- nen, es gehöre sich für ihn, mit mir, seinem erklärten Schwager, vor seiner Abreise noch eine Stunde von jener gemütlichen Vertraulich- keit zu haben, wie sie unter Männern, die in einer festen Beziehung zueinander stehen, oft aus gegenseitiger Rücksichtnahme und gegen- seitigem Eingehen auf die Interessen oder Pläne des anderen ausgerichtet werden. Da ich Svens Zustand zwischen zwei Abschnitten seines Le- bens kannte, mußte ich den Anlauf schämen, den Sven nahm.

„Ich denke, Peter, der alte Herr würde nichts dagegen einzuwenden haben, wenn wir eine Flasche Bier miteinander trinken“, sagte Sven. „Oder meinst du, Elin werde ungehalten wer- den, wenn sie es sieht?“

Ich schüttelte den Kopf. Sven sprang auf und rief die Hausmädchen. Sie brachten das Bier. Sven schenkte ein, und wir stießen an. „Ich glaube übrigens jetzt auch, daß Elin uns ruhig beim Trinken sehen kann.“ Er lä- chelte. „Sicherlich hat sie viel Verstand ... aber natürlich wird ihr Bobbo so über Kauf- mittel gesprochen haben wie mir ... nur un-

türlich seltener, denn die Dinge lagen hier ja anders als bei mir in der Stadt ...

„Ich glaube, es war richtig, daß ich Sven zu- rufte.“ „Deine Schwägerin hätte es in allem be- sser als du, Sven!“ sagte ich, weil ich Elin's Bruder veräußern wollte, daß ich ihn wirklich verließ. „Sie stand viel weniger in einem Zwiespalt zwischen Bobbos Erziehung und ihrer Umgebung. Hier ist alles so, wie euer Vater es sich wünschte. Da Elin nie außer Landes war, erreichte Bobbos Einwirkung auf sie auch nie das Höchstmögliche, das er bei dir für notwendig halten mußte ... so wie er das Leben und die Stadt anfaß ...“

Die Wirkung dieser Worte auf Sven war erstaunlich. Er sah mich mit einem Gesichtsausdruck an, der von einem wahrhaft tiefen Ernst war. Es wurde mir klar, daß er hinter diesem einmaligen und bei uns Menschen sehr seltenen Ausdruck einen echten Befensern be- saß, und ich liebte ihn von diesem Augenblick als den Mann, den ich gerne zum Bruder meiner Frau habe.

Und diese Gewißheit verstärkte sich jetzt, denn Sven mußte mein Verständnis für seine Lage nicht aus — was er leicht dadurch hätte tun können, daß er sich über seinen Vater, seine strenge Jugend oder über seine Erziehung durch Briefe und endlose Ferngespräche beklagte. Er hätte sich von der Schwere dieser vielen Jahre — Sven war ein sechszehnjähriger Junge, als er nach Deutschland in das Internat ge- schickt wurde — jetzt freitenden können. Aber er tat das nicht. Er trank und sagte dann: „Nun, Peter, vielleicht hat es nichts geschadet!“ und trank wieder. Er kam dann schnell in eine Stimmung, die ihn danach trachten ließ, unser Beisammensein für mich recht warm zu machen. Das ähnelte sich zunächst darin, daß er uns alle lobte. „Ich freue mich, daß wir uns so vernünftig auseinandergesprochen haben, Peter!“ sagte er und drehte sein Glas dabei auf der Tischplatte. „Bobbos Aufzeichnungen über die Beiträge, die er für meine Ausbildung ausgab, den Wert des Hauses, der Holzbestände, des Sägewerks und der ausstehenden Darlehen, sein Bankjournal und seine Rücklagen für Elin

machten es uns auch leicht ... gut, Elin wird das Haus und das Sägewerk, die Bestände und ihr Geld haben ... Bobbos Darlehen und sein Bankgeld gehen an mich ... Es wird euch bei- den hier am Nösten gefallen. Ihr werdet wohl auch reisen, schon deiner Bücher wegen ...“ Dann bedacht ich mich gewiß ...

Sven unterbrach sich. Wahrscheinlich machte es ihm Schwierigkeiten, vorauszusagen, wie es sein würde, wenn Elin und ich ihn besuchten. Aber er dachte bald wieder an seine Freiheit.

„Alles ist also in Ordnung, Peter!“ stellte er fest. „Auf der Herrseite, den Fuß aufwärts, hatte ich Sorge, was mit Elin geschehen könnte, wenn sie nach Bobbos Tod allein hier zu leben hätte ... Es ist schon ein Glück, daß du da bist ... Und übrigens erinnere ich mich, daß sowohl Elin als Bobbo vor längerer Zeit geschrieben, es lebe ein Schriftsteller in Kennafce, der ihnen gefalle ... uffa, nicht wahr ...“ Sven hatte Mühe, nicht laut zu lachen. Er rückte seinen Stuhl näher zu meinem Platz heran und sprach leiser, als fürchte er, die Hausmäd- chen könnten uns belauschen. „Beide empfahlen mir, deine Bücher zu lesen ... es macht dir wohl nichts aus, wenn ich das erst in der näch- sten Zeit nachhole, jetzt, wo ich dich kenne und mit dir verhandeln bin ...“ Sven runzelte unver- mittelt die Stirn ... „Du mußt dir das alles nicht so einfach vorstellen, Peter!“ stieß er her- vor. „Die Briefe, die ich bekomme, wollten viel- facher von mir ...“

Er unterbrach sich wieder und grübelte. Es war deutlich zu spüren, daß Sven Branten nicht nur an die langen Jahre dachte, in denen er sich seinem Vater immer wieder „blödsinnig“ mußte, und es nie erreichte, sich ein eigenes, richtiges und aus solch eigenen Vorarbeiten lust- voll sich säuerndes Bild des vielfältigen Le- bens zu gewinnen. Vielmehr drängte und aor etwas in ihm, die Bitterkeit seiner Erinnerung mit einem Seufzer oder einem Stammeln, viel- leicht sogar mit einem Fluch, von sich weg, aus sich herauszustößen. Es wäre dann an mir ge- wesen, still zuzuhören, nichts zu behalten, alles nur zu vernehmen, nur ein Mensch in seiner Nähe zu sein.

Aber ein solcher Ausbruch erfolgte nicht, oder wenigstens in einer gänzlich anderen, unvor- setzten Weise ... Sven getraute sich einfach zu dieser Zeit noch nicht, mit Worten zu beklagen, was sein Vater an ihm überaus, Allzukluges und Lotgerechtes tat. Er machte, wie er selber glauben mochte, noch einmal Gebrauch von seiner Übung, zu schweigen und gehorham zu sein.

Und anhielt sich durch ein solches Ventil zu entlasten, erlebte ich ihn wie einen Dampfkeffel, dessen Überdruckventil sich öffnen müßte, aber zu ungepfligt, eingetroffen oder von einem ehe- rartigen Maschinenführer mit einem zusätz- lichen, unerwarteten Gewicht beschwert ist, und sich nun irgendwo an den Ziehbolzen oder in den Röhren der Raumventil oder zwischen den Rieten der rückwärtigen Kesselwand aus- schmalen Undichtigkeiten entlastet. Es ist nicht sehr leicht, das hier zu erzählen ...

Sven Branten trank und lächelte mich an. „Lassen wir das, Peter!“ rief er und bemühte sich, recht munter zu erscheinen. „Man hält vieles aus, ohne wirklichen Schaden zu neh- men ... Bobbo war alles in allem ein guter Mann, ein auf die von ihm erdachte Weise guter Mann ...“ Er lächelte verschmitzt. „Ich habe mich mit einem kleinen eigenen Leben schadlos gehalten, vor allem in der letzten Zeit, als ich schon selber Geld verdiente. Sicherlich kannst du das beurteilen, daß ich den Wunsch hatte, auch mal etwas auf eigene Faust zu unternehmen.“

Sven war plötzlich wirklich frei und guter Dinge. Ich konnte annehmen, daß er in Zu- kunft sowohl tüchtige Arbeit leisten als auch dem Leben eine Menge Freude abgewinnen werde, und in dieser Vorstellung nicht ich ihm zu und Kopfte auf seine Schulter. Wenn ich mich nicht irrte, hörte ich eines der Hausmäd- chen über die Diele und aus der Haustür lau- sen — wahrscheinlich war das Boot angekom- men, und das Mädchen wollte Elin beim Aus- packen und Tragen helfen — aber Sven hörte die laufenden Schritte und das Klappern der Haustür nicht. (Roman-Fortsetzung folgt.)

Aufbau

Vor einer ...

nen Vertreter ...

Die Gesch ...

Gewinn

Zu einem ...

Die Bezirk

Die seit ...

Wohnu

Durch ein ...

KRIE

Die Krie ...

Wohnu

Die Krie ...

Wohnu

Die Krie ...

Wohnu

Die Krie ...

Aufbau der europäischen Forst- und Holzwirtschaft

Sicherung des Holzbedarfs / Rationelle Transporte

Vor einer Verleumdung von besonders eingeladenen Vertretern der Forst- und Holzwirtschaft sprach Reichsforstamtsleiter Dr. P. P. ...

uln — zur Verfügung gestelltes privates Kapitalien. Ihrer Überwachung unterliegt die Betriebsführung für Bauarbeiten, die haben für die Bereitstellung der notwendigen Baustoffe, Baugelder und Arbeitskräfte zu sorgen und schließlich die fertigen Bauten zu überreichen.

Röhling verläßt Oberschlesien

Die Röhlingischen Eisen- und Stahlwerke GmbH, Röhlingen (Saar), werden die Betriebsführung der Röhling- und Laxarhütte in Oberschlesien, die sie im April 1940 übernommen hatte, am 30. September wieder an die Haupttreibhütte OH zurückgeben.

Unternehmungen

Stahlfabrik Röhling-Haberndorf AG, Weimar. Das erste volle Kriegsjahr 1940 stellte an das Gaswerk Weimar besondere hohe Anforderungen, denen entzogen werden konnte, da in den vergangenen Jahren die Betriebe laufend technisch und wirtschaftlich verbessert wurden.

Reichsjahresleiter Carl Steding gestorben

Aus Heidelberg kommt die Trauerbotschaft, daß Reichsjahresleiter Carl Steding am 10. September im Alter von 70 Jahren nach einer langwierigen Krankheit im Kreise seiner Familie gestorben ist.

Deutschlands größtes Kriegs-Strassenrennen

Schweinfurt—München—Nürnberg—Schweinfurt gefahren

Das zweite Kriegsjahr im Berufs-Strassenrennen Deutschlands wird mit der Trikotrennenfahrt um die „Geldene Schwärze der Tordis-Artikulationsstraße“ abgeschlossen. Die Strecke umfasst die ursprüngliche und zum Teil als „Kampfbahn“ bekannte, im Jahre 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764, 3765, 3766, 3767, 3768, 3769, 3770, 3771, 3772, 3773, 3774, 3775, 3776, 3777, 3778, 3779, 3780, 3781, 3782, 3783, 3784, 3785, 3786, 3787, 3788, 3789, 3790, 3791, 3792, 3793, 3794, 3795, 3796, 3797, 3798, 3799, 3800, 3801, 3802, 3803, 3804, 3805, 3806, 3807, 3808, 3809, 3810, 3811, 3812, 3813, 3814, 3815, 3816, 3817, 3818, 3819, 3820, 3821, 3822, 3823, 3824, 3825, 3826, 3827, 3828, 3829, 3830, 3831, 3832, 3833, 3834, 3835, 3836, 3837, 3838, 3839, 3840, 3841, 3842, 3843, 3844, 3

Erfolgreiche Mannheimer Sänger

Vortragstreife der „5 Harmonisten“

Karlstraße, Rheinfeinden, Waldhau, Tienzen, Böhlen, Kolmar, Kaffatt, Wülhausen, Zell — das sind einige Stappen der Kunstreise, von der soeben die „Fünf Harmonisten“ nach Mannheim zurückkehrten. Wieder haben sich die vier Sänger des Nationaltheaters, am Flügel begleitet von Kapellmeister Sigurd Kienter, in zahlreichen Veranstaltungen der RSG „Kraft durch Freude“ für die Bewunderten und für die schaffenden Werkleute mit ihren Volkswesen und heiteren Liedern, mit Serenaden und Operettengefängen, einem Repertoire von lauter



Die „Fünf Harmonisten“ aus Mannheim. Von links nach rechts: Hans Strübel, Peter Nasser, Adolf Eitelberger, Fritz Haag, KM. Sigurd Kienter. (Aufn. Tillmann-Matier)

eigenen Bearbeitungen für das Kleinkunstpublikum, in die Herzen von Tausenden Volksgenossen gesungen. Der Widerhall blieb nicht aus. Wie in den Sälen der Weisheit, so bezeugen ihn auch zahlreiche Pressestimmen, die unsere „Fünf Harmonisten“ heimbrachten. Wir lesen da u. a.: „Im Mittelpunkt des Programms standen die „Fünf Harmonisten“. Mit bekannten und gefälligen Schlagermelodien, die in ihrer ansprechenden melodischen Singbarkeit dynamisch äußerst wirkungsvoll zum Vortrag gebracht wurden, begeisterten sie die Bewunderten, die sich in dichten Reihen um das

Kleine Meldungen aus der Heimat

Furchtbare Tat einer Mutter

1. Freiburg, 11. Sept. In Gumbelshausen wollte eine dreißigjährige Frau in einem Anfall geistiger Störung ihren vier Kindern im Alter von neun, acht, fünf und zwei Jahren und sich selber die Pulsadern öffnen. Im letzten Augenblick konnte das Schlimmste verhindert werden. Mutter und Kinder wurden gleich in die Klinik eingeliefert. Lebensgefahr besteht für sie nicht.

Mit dem Motorrad gestürzt

1. Simmern, 11. Sept. Auf der Straße nach Holzbach stürzte ein junger Mann nachts mit dem Motorrad. Er wurde mit schweren Kopfverletzungen und bewußtlos aufgefunden. Im Krankenhaus ist der Verunglückte, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben.

Das Ahnenbuch der Stadt

1. Ottweiler, 11. Sept. Der Heimatforscher Hr. Schmidt, ein im Ruhestand lebender Oberlehrer, will innerhalb eines Jahres mit der Herstellung eines Ahnenbuches unserer Stadt fertig werden. Damit wird Ottweiler, als erste Stadt in Deutschland, ein Ahnenbuch erhalten, das allen Eingekessenen die Ahnenforschung erleichtert.

Fremdes Geld verspekuliert

1. Kaiserslautern, 11. Sept. Der aus Reunfriden gebürtige und zunächst dort in

berantwortlicher Rassenstellung beschäftigte 40-jährige Walter Halberstadt hat sich in seiner letzten Stellung im Getreidewirtschaftsverband Kaiserslautern durch betrügerische Manipulationen 21 000 RM angeeignet und nach und nach verspekuliert. Die hiesige Strafkammer verurteilte ihn zu zwei Jahren und neun Monaten Zuchthaus und 21 000 RM Geldbuße, ersatzweise 105 Tagen Zuchthaus und zu fünf Jahren Ehrverlust.

Zwölfjähriger überfahren

1. Straßburg, 11. Sept. Der 12 Jahre alte Schüler Johann Below, der von der Schule nach Hause fahren wollte, wurde durch einen Lastkraftwagen überfahren und von seinem Fahrrad unter die Räder des schweren Wagens gezogen. Der Knabe erlitt schwere innere Verletzungen, denen er kurz nach Aufnahme im hiesigen Bürgerhospital erlag.

Beim Fischen ertrunken

1. Kvolshausen, 11. Sept. Infolge eines Schwindelanfalls, den er im Laufe des Fischens an der Breich erlitt, fiel der Landwirt Ludwig Wetta in den Fluß und fand darin den Tod.

Wer war Zeuge?

1. Ludwigshafen, 10. Sept. Am Sonntag erlitt eine Einwohnlerin in Trauerkleidung am Warenhaus Kleb in der Ludwigstraße einen Ohnmachtsanfall. Alle, die den Vorgang wahr-

nahmen überhaupt. Virtuosen stellen die Sänger ihre hohe Könnerschaft in den Dienst des Liedes, das in rhythmisch eigenwilliger Strömung, in leuchtender Vielfarbigkeit erblüht. Aber es ist nicht nur das Singen, es ist das Empfinden, das hier den Erfolg der Wiedergabe krönt. Diese Fünf haben sich mit ihren Darbietungen die Herzen der Zuhörer erobert.

genommen haben und darüber noch nicht benommen sind, werden gebeten, sich umgehend bei der Kriminalpolizeistelle Mittelbaderstraße 3, Seitenbau, Zimmer 54 zu melden, insbesondere eine Dame mittleren Alters, die bei dem Unfall zugegen war.

Honig auf der Straße

1. Lindau, 10. Sept. Im württembergischen Lindau verlor ein Knecht auf der Hauptstraße eine große Blechdose voller Bienenhonig. Ein nachfolgender Omnibus zog seine Spur hindurch und verteilte die süße Masse über den Asphalt. Innerhalb weniger Minuten hatten sich Zehntausende von Bienen auf dem Honig angesammelt. Jedenfalls mußte die Straße nun aber polizeilich gesperrt werden, einmal um das Leben der Bienen zu schonen, vor allem aber, den Personverkehr dem wütenden Stachel der Aufgeblähten zu entziehen. Endlich nach einständiger Sperre konnte das Verkehrshindernis durch fachkundige Hand beseitigt werden, ohne das Leben der Bienen zu gefährden.

Edingen berichtet

1. Edingen, 10. Sept. Ortsgruppenleiter Artur Ding wurde im Osten verwundet und grüßt die Ortsgruppe aus dem Lazarett. — Geburtstage im September: Leonhard Koch am 8. den 73., Lisette Berlinhof am 11. den 73., Georg Reine am 13. den 76., Elisabeth Wader am 17. den 76., Peter Jung 11. am 25. den 75. Geburtstag. — Am Sonntag, 21. September, eröffnet der RSG die erste Reichsfeierungsammlung des RSG 1941. Sportliche Wettkämpfe, Spiele und Wettbewerbe finden bei dieser Gelegenheit auf dem Sportfeld und den Gemeindefestplätzen statt.

Pancola-Film
Hauff viel verlangt, daher nicht immer gleich erhältlich

Offene Stellen

Stundenfrau od. Mädchen
Eine ordentliche Stundenfrau od. Mädchen wird gesucht.
Frau Kaefer Wwe., Weinheim, Jahnstraße 39, II. St.

Pflichtjahrmädchen
Gesucht für gepflegten Haushalt (Kochen etc.) (156 511 B)
W. Schäfer, I. 9, 2. II. Stadt Fernsprecher Nr. 606 06.

1 Zimmermädchen
in Adresskette
1 Servierfräulein
oder Frau f. Audible per sofort gesucht
Union-Hotel, Rhein, I. 15, 16

Zum sofortigen Eintritt gesucht
2-3 zuverl. Küchenfrauen
2 Hausburken
Angebote erbeten an
Haus Stabschänke, P 6, 20 21

Wir suchen Buchfrau
in Dauerstellung
zum Reinigen von Büchern (täglich von 17 bis 20 Uhr, Samstag von 13 bis 19 Uhr, (156 691 B)
Süddeutsche Buch- u. Antiquariats-Gesellschaft, Augusta-Anl. 31

Tüchtige Schneiderinnen
sowie junges Mädchen oder jüngere Frau
für Botengänge und leichte Handarbeit sofort gesucht.
H. Wejzera & Sohn
Mannheim, Kolonnenstraße, 18

Heimarbeit für Näherin
im Garnieren von Herrenhüten ist zu betreiben. (Anfragen leicht möglich) Angebote erbeten unter Nr. 4438 B an den Verlag des Deutschen Kreuzbanners in Mannheim

Am 23. August 1941 fiel in den Kämpfen im Osten mein braver Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Hans Ernst
Getroter in einem Pioneer-Batt.
Im Alter von 22 Jahren in treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland.
Mannheim, den 11. September 1941.
U 6, 5
In tiefem Leid:
Anna Ernst, geb. Meisel
mit Kindern
Familien Barth, Vollmer,
Hoffmann und Willnecker
Anneliese Dörr
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Tüchtige Friseurin
Kost und Wohnung im Hause sowie Tariflohn, in angenehme Dauerstelle, nach Nürnberg gesucht. Zuschriften erbeten an: Frau Hedwig Walter in Wetzlar „Zum Regenbuckel“ in Waldenbuch bei Oberbach a. Neckar

Wir stellen laufend weibliche Arbeitskräfte für leichte Montage- und leichte Maschinenarbeiten ein. Wir können nur Bewerber berücksichtigen, die sich nicht schon in einem Arbeitsverhältnis befinden.
KARL FRANK G.m.b.H.
Prüfmaschinenbau - Mannheim, U 5

Wir suchen zum baldigen Antritt spätestens 1. Oktober tüchtige
Maschinenschreiberin
für mehr mechanische Arbeiten. Stenogr. Kenntnisse erwünscht. Schleische Feuersers., Ges. Mannheim - Prinz-Wilhelm-Straße 8

Ständige Aushilfsbedienungen
für Dienstag und Sonntag gesucht.
Palmbrau - Bierstube, Mannheim, Kaiserling Nr. 32 (438 05 B)

Putzfrau
für Baden sofort gesucht, (444 39)
Korsettgeschäft W. Busch, F 1, 3

Pflichtjahrmädchen
sucht auf 1. Okt. Stelle in gutem Hause, Angebote unter Nr. 4412 B an den Verlag des HB Mannheim.

Zwei tücht. Bedienungen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Großes Bürgerbräu
Ludwigshafen, Ludwigstr. 75-77

FRANK
sucht einen tüchtigen Buchhalter oder Buchhalterin für Durchschreibebuchhaltung. Eintritt sofort
Karl FRANK G.m.b.H.
Metzwerkzeug- u. Prüfmaschinenbau Mannheim - U 5, 5

Bei den schweren Kämpfen im Osten land am 1. September 1941 mein langstgeliebter Mann, unser treubesorgter und herzensguter Vater, mein lieber Sohn, unser liebster Bruder, Schwager, Onkel und Neffe
Richard Ehrbächer
Getroter in einem Infanterie-Regiment
im blühenden Alter von 34 Jahren, in höchster soldatischer Pflichterfüllung, den Heldentod, Er fiel in Verteidigung seines Vaterlandes, für Führer, Volk und Vaterland.
Mh.-Sandhofen (Schönauer Str. 24), 11. September 1941
In tiefer Trauer:
Ella Ehrbächer, geb. Nagel
und Kinder Helmut, Ingrid und Erna
Michael Ehrbächer, Vater (Bad Schwalbach)
Dr. Peter Ehrbächer u. Frau Elfrida, geb. Herber
Karl Ehrbächer und Frau Emilia, geb. Drosse (Saarbrücken)
Theodor Bukawski und Frau Lisette, geb. Ehrbächer
Albert Kamme und Frau Olga, geb. Ehrbächer
und deren Kinder (Bad Schwalbach)

Wir suchen zur
Weihnachtsaison
für unsere Abteilung
Keks und Waffeln
sowie für die Schokolade-Abteilung
mehrere
weibl. Arbeitskräfte
Vorzustellen in Hauptbüro: S 6, 31
OSKAR BOSCH
Kakao- u. Schokoladewerke

Wir suchen zum bald. Eintritt:
Anfängerin
für Büro und Schreibmaschine. Bewerbungen erb. an: Teufelberg & Co., Mannheim, M 3, 9 a.

Für Ludwigshafen:
Zeitungsverlegerin gesucht
Werbung erbeten an die Vertriebsabteilung des HB Mannheim.

Handelslehrer(in)
von größerer Privathandelschule als Hauptamt, oder nebenamtl. Lehrkraft gesucht
Angebote u. Nr. 198 489 VS an die Geschäftsstelle des „HB“ in Mannheim erbeten.

Kaufmann
gesucht, der nach Feierabend Buchhaltung übernimmt. - Adresse unter Nr. 156 682 VR im Verlag des Deutschen Kreuzbanners in Mannheim

Mieten und Vermieten
Junges, ruhiges Ehepaar sucht zu sofort oder später
2-3-Zimmer-Wohnung
mit Bad. Angebote unter Nr. 156 653 VB an die Geschäftsstelle des Deutschen Kreuzbanners Mannheim

Beamter, ruhiger Mieter, pünktlich. Zahler (Hilfsarbeiter) sucht schöne
3-Zimmer-Wohnung
mit großem Keller in gutem Hause in Reichardt-Bezirk oder „Alt“-Gebiet unter Nr. 4418 B an Verlag des Deutschen Kreuzbanners Mannheim

Nach Gottes Willen fiel am 14. Aug. mein lieber Pflegesohn, Bruder, Schwager und Bräutigam
Josef Neureuther
Obergeleiteter in einem Inf.-Regt.
einem heimtückischen Ueberfall im Osten zum Opfer.
Mannheim-Neckarau, 12. September 1941.
Im Würthel 28
In tiefem Leid:
Frau Theresia Rösch Wwe.
Annel Schandin, geb. Rösch
Alois Schandin, z.Z. im Felde
Hilde Schell (Braut)
Familie Schell

Schöne 5-Zimm.-Wohnung
zu mieten gesucht oder Einlam. Haus zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 43 803 VB an den Verlag.

Vermiet meine
4-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Zubehör a. 10. an Stelle, die sich selbst verpfl. Neubauhaus, Raub, Lage, eig. Landverteilung. Verkauft durch, Eugenbach im Schwarzwald

Sophienstraße
4 Zimmer, Küche, Bad
Wanlarde, 4. Stock, zum 1. Okt. oder später zu 150 RM, pro Monat einm. Mietung zu vermieten. Verwalt. Richard Hermann, M 5, 7, Fernsprecher 238 33

Schöne 5-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Ofenheizung, neubauert, per 1. Oktober 1941 zu vermieten.
Mannheim, P 2, 1, 3 Tr. Zu erfr. befolgt bei 3 111 a, eine Treppe.

Zu vermieten
3 Zimm., Küche
auf 1. Oktober, Preis 45,00 RM, Fritz Stenter, Schmiedengasse, 39

Möbl. Zimmer
zu vermieten
Möbl. Zimmer
per 15. Sept. an
berufst. Herrn zu vermieten.
C 4, 2, 4, Stad.

Klavier oder Flügel gesucht.
Werte u. Preis u. 4438 B an Verlag.

Leere Zimmer
zu mieten gesucht
2 bis 3 leere Zimmer
auf ob. Hof, evtl. Stier, B 7, 11.

Einlam. möbl. Zimmer
von berufst. mit od. ohne Kost gesucht. Angeb. u. 4487 B an den Verlag.

2-Zimm. Wohn.
Isoliert oder Isoliert gesucht, möglicht vorort. Angebote unter Nr. 4467 B an den Verlag.

Einlam. möbl. Zimmer
mit Küche und Bad, 4463 B an den Verlag. Dieses ist ein Mietvertrag.

Einlam. möbl. Zimmer
mit Küche und Bad, 4463 B an den Verlag. Dieses ist ein Mietvertrag.

Einlam. möbl. Zimmer
von berufst. mit od. ohne Kost gesucht. Angeb. u. 4487 B an den Verlag.

2-Zimm. Wohn.
Isoliert oder Isoliert gesucht, möglicht vorort. Angebote unter Nr. 4467 B an den Verlag.

Einlam. möbl. Zimmer
mit Küche und Bad, 4463 B an den Verlag. Dieses ist ein Mietvertrag.

Einlam. möbl. Zimmer
mit Küche und Bad, 4463 B an den Verlag. Dieses ist ein Mietvertrag.

Einlam. möbl. Zimmer
mit Küche und Bad, 4463 B an den Verlag. Dieses ist ein Mietvertrag.

Einlam. möbl. Zimmer
mit Küche und Bad, 4463 B an den Verlag. Dieses ist ein Mietvertrag.

Einlam. möbl. Zimmer
mit Küche und Bad, 4463 B an den Verlag. Dieses ist ein Mietvertrag.

Einlam. möbl. Zimmer
mit Küche und Bad, 4463 B an den Verlag. Dieses ist ein Mietvertrag.

Einlam. möbl. Zimmer
mit Küche und Bad, 4463 B an den Verlag. Dieses ist ein Mietvertrag.

Einlam. möbl. Zimmer
mit Küche und Bad, 4463 B an den Verlag. Dieses ist ein Mietvertrag.

Einlam. möbl. Zimmer
mit Küche und Bad, 4463 B an den Verlag. Dieses ist ein Mietvertrag.

Einlam. möbl. Zimmer
mit Küche und Bad, 4463 B an den Verlag. Dieses ist ein Mietvertrag.

Hand. Mädchen
find. gt. Stelle
im Haushalt. - Angebote unter Nr. 440 25 an den Verlag.

Hand. Mädchen
find. gt. Stelle
im Haushalt. - Angebote unter Nr. 440 25 an den Verlag.

Hand. Mädchen
find. gt. Stelle
im Haushalt. - Angebote unter Nr. 440 25 an den Verlag.

Hand. Mädchen
find. gt. Stelle
im Haushalt. - Angebote unter Nr. 440 25 an den Verlag.

Hand. Mädchen
find. gt. Stelle
im Haushalt. - Angebote unter Nr. 440 25 an den Verlag.

Hand. Mädchen
find. gt. Stelle
im Haushalt. - Angebote unter Nr. 440 25 an den Verlag.

Hand. Mädchen
find. gt. Stelle
im Haushalt. - Angebote unter Nr. 440 25 an den Verlag.

Hand. Mädchen
find. gt. Stelle
im Haushalt. - Angebote unter Nr. 440 25 an den Verlag.

Hand. Mädchen
find. gt. Stelle
im Haushalt. - Angebote unter Nr. 440 25 an den Verlag.

Hand. Mädchen
find. gt. Stelle
im Haushalt. - Angebote unter Nr. 440 25 an den Verlag.

Hand. Mädchen
find. gt. Stelle
im Haushalt. - Angebote unter Nr. 440 25 an den Verlag.

Hand. Mädchen
find. gt. Stelle
im Haushalt. - Angebote unter Nr. 440 25 an den Verlag.

Eine Spitzer
Käthe Dors
10
KON
Die beiden...
2. Wieder...
Beachten...
an ander...
Dampf...
Sonntag 14. 9.
Abfahrt: 2.15
Aufenthalt 2
M. 1. Hin- u. F.
Anlegestelle F.
Adam Weber, V.
Salo...
Herrens...
Frau Aem...
HAUSHA...
aller Art - A...
Ma...
102
Gelo...
Sams...
Sonn...
Sonn...
Dan...
Damm...
N X

noch nicht be-
flich umgebend
Wittelsbacher-
u melden, ins-
Alters, die bei

Gruppenleiter
erwundet und
Lazarett. —
thard Koch am
11. den 73.
fabeth Wader
L. am 25. den
21. Septem-
Reichsstraße-
bortliche Bei-
finden bei
feld und den

Da-Film
dahernicht
h erhältlich

Brautkleid
roße 44 bis 46,
- 48/49. Schleiter
überdies sowie
eine Hand-
harmonika
Koffer, 2. Mo-
u. Adressen zu er-
fragen u. 4469 B
Berlona d. Bl.

Da-Heifische
auterreg. Größe
- 35, neue Blau
Strickweife
10-12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Da-Film
dahernicht
h erhältlich

Brautkleid
roße 44 bis 46,
- 48/49. Schleiter
überdies sowie
eine Hand-
harmonika
Koffer, 2. Mo-
u. Adressen zu er-
fragen u. 4469 B
Berlona d. Bl.

Da-Heifische
auterreg. Größe
- 35, neue Blau
Strickweife
10-12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Da-Film
dahernicht
h erhältlich

Brautkleid
roße 44 bis 46,
- 48/49. Schleiter
überdies sowie
eine Hand-
harmonika
Koffer, 2. Mo-
u. Adressen zu er-
fragen u. 4469 B
Berlona d. Bl.

Da-Heifische
auterreg. Größe
- 35, neue Blau
Strickweife
10-12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Da-Film
dahernicht
h erhältlich

Brautkleid
roße 44 bis 46,
- 48/49. Schleiter
überdies sowie
eine Hand-
harmonika
Koffer, 2. Mo-
u. Adressen zu er-
fragen u. 4469 B
Berlona d. Bl.

Da-Heifische
auterreg. Größe
- 35, neue Blau
Strickweife
10-12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Eine Spitzenleistung deutscher Filmkunst!

Käthe Dorsch - Hilde Krahl - Henny Porten
in dem Bavaria-Großfilm

KOMÖDIANTEN



mit
Gust.
Diesel
Ludwig
Schmitz
Richard
Hössler

Glück und Kampf
einer einmaligen
Frau und Künst-
lerin, Liebe und
Schicksal
eines Mädchens der
Komödiantenwelt!

Die Wochenschau
2.30 5.00 7.30 Uhr

ALHAMBRA P 7,
Jugf. über 14 Jahr. zugelassen!

Friedrich Kayssler
Inkijnoff
J. Vihrog
in



in weiteren Hauptrollen:
Maria Koppenhöfer - Hermann Schomberg
Juse Fürstenberg - Fr. Hoops - A. Grimmer

Seine geradezu unheimliche Schießart in der Darstellung
sowjetischen Wesens gewinnt dieser Film durch den sel-
tenen Vorzug, daß ein Russe selbst - der weltbekannte
Darsteller V. Inkijnoff - die Rolle des Sowjet-Komman-
dants spielt mit allen Eigenarten und Hintergründigkeiten
der asiatischen Rasse

Im Vorprogramm: Die Wochenschau!
Beginn: 3.00 5.15 7.40 Uhr

Ab heute
in Wiederaufführung
FÜR JUGENDLICHE ÜBER 14 JAHRE ZUGELASSEN!

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Ab heute die bezaubernde Tonfilm-Operette mit der großen Starbesetzung

Spielleitung:
Theo Lingon

Frau Luna

mit den unsterblichen Melodien von
Paul Linke

Lizzi Waldmüller - Fita Benkhoff - Irana von Meyendorff - Elze v. Müllendorff - Theo Lingon - Paul Kemp
Paul Henckels - Georg Alexander - Karl Schönbeck
Will Dohm - H. v. Meyerling

Neueste Wochenschau
Reg.: 3.00 5.05 7.45, Hptl. 3.30 5.50 8.25 - Jgl. n. zug.

2. Woche! Der große Film-Operetten-Erfolg!

Immer nur...

Eine köstliche, von fröhlichem Übermut und guter Laune übersprudelnde Operette, schwungvoll und lustig begleitet von vielen neuen Schlagermelodien

Johannes Heesters - Dora Komar
Fita Benkhoff - Paul Kemp

Regie: Karl Anton

DIE NEUESTE WOCHENSCHAU
Heute 2.45 5.15 7.45 Uhr - Jgl. ab 14 Jhr. zugel.

Kommenden Sonntag, vorm. 10.45 Uhr:
Frühvorstellung mit dem Tagesprogramm

UFA-PALAST

Sehnsucht nach Afrika

2. Wiederholung
Die beiden ersten Vorstellungen waren ausverkauft!

Ein Film von Bengt Berg, dem groß. Kameramann aller Zeiten
merkwürdiger aller Zeiten
und gewaltig
Ein Film voller Wunder
der u. Ueberfischung.

10 Wochen lang
ist der Film in
über 200 Vor-
führungen in
Hamburg
Die neueste
Wochenschau!

Früh-
Vorstellung
Diesmal in der
SCHAUBURG K 1
Sonntag vorm. 11 Uhr
Jugendl. zugelassen!
Vorverkauf
eröffnet!

FILMPALAST
Neckarau - Friedrichstr. 77

Heute bis Montag
Die große Film-Operette

Die Landstreicher

mit Paul Hörbiger - Lucie Englisch
Rudolf Carl - Rudolf Platte
Gretl Thesler u. a.

„Sei gepriesen, du lauschige Nacht!“
die herrliche Walzermelodie von
Ziehrer durchzieht diesen übermütigen
und herrl. ausgestatt. Großfilm
Beginn mit der neuen Wochenschau
Wo. 5.15 7.30, So. 4.50 7.15 Uhr

Sonntag, 1.30 Uhr:
Jugend - Vorstellung

Ab Freitag, 19. September:
Das indische Grabmal!

HANIEL G. H. B. H.
Straßburg, Münsterergasse 5

Kohlen - Schifffahrt und Spedition - Düngemittel

Wir veranstalten in unseren Büro-Räumen in Straßburg, Münsterergasse 5, während der Ausstellung

Deutsche Wirtschaftskraft

IN STRASSBURG

vom 29. August bis 22. September 1941
tägl., auch an Sonntagen, von 15-18 Uhr

aktuelle Filmvorführungen

aus dem Arbeitsbereich unserer Firma (Düngung, Schädlingsbekämpfung, Kohle und Schifffahrt usw.), wozu wir unsere Geschäftsfreunde, die die Ausstellung „Deutsche Wirtschaftskraft“ in Straßburg besuchen, freundl. einladen

ZENTRAL
MANNHEIM-WALDHOF

Freitag bis Montag
Wo. 6.00 8.10 Uhr, Sonntag 4.00 6.05 8.10 Uhr
Willi Forst's Weiterleitung:

Maskerade

mit Paula Wessely - Adolf Wehrhück - Olga Tschewtschowa - Hilke von Stolz - Peter Peterson
Hans Moser

Die Idee dieses Filmes geht auf eine wahre Begebenheit zurück, die sich vor Jahren während eines Faschings in Wien abspielte. Die Namen der vornehmenden Personen durften nicht genannt werden

Jugendverbot

NEUESTE WOCHENSCHAU
Sonntag 1.30 Uhr: Jugendvorstellung
Dir gehört mein Herz

Beachten Sie auch die Kinoanzeigen an anderer Stelle dieser Zeitung!

Dampferfahrt nach Worms

Sonntag 14. 9. mit 6. Personendampfer „Wiederwald“

Abfahrt: 2.15 Anlegestelle Friedrichsbrücke (Neckar)
Aufenthalt 2 Stunden. - Rückkunft 10.15. - Fahrpreis M. 1.- Hin- u. Rückf. Kartenvork. bei Abf. 2.15 an der Anlegestelle Friedrichsbrücke. - Näh. beim Eigentümer Adam Weber, Worms, Nibelungenring 35 - Fernruf 5285

Salon Mössner

Außer meinem Damensalon ist auch jetzt mein

Herrensalon wieder geöffnet
(bisher. Kraft)

Frau Annie Mössner Krappmühlstraße 4

HAUSHALTARTIKEL 229 59

aller Art - Adolf Pfeiffer, K 1, 4

Mannheimer Pferderennen

102 000 RM
Geldpreise

Samstag, 13. September } jeweils
Sonntag, 14. September } 15 Uhr
Sonntag, 21. September }

Damm IV. III. II. I. Platz
-30 -60 1.50 2.50 4.- RM
Damm 1. Tag frei

Studierende, Schüler, Kinder halbe Preise. Wehrmacht im Unif. u. milit. Mitglieder der NS-Verbände auf sämtl. Plätzen nächstniedrige Eintrittspreise

NXHERES PLAKATSKULEN!

UNION-THEATER

MANNHEIM-LEUDENHEIM
Freitag bis Montag einschl.
Friedemann Bach

mit Gustaf Gründgens - Loni Lorenz - Joh. Riemann - Eug. Klöpfer
Jugendl. über 14 Jhr. haben Zutritt
Wochts. 7.45, So. 3.00 5.15 7.45
Sonntag, 1 Uhr: Jugendvorstellung:
Der laufende Berg
Wochenschau-Sondervorst. 1811 aus!

National-Theater Mannheim

Freitag, den 12. September 1941
Vorstellung Nr. 7 Miete P Nr. 1
1. Sondersitzung P Nr. 1

Rabale und Liebe

Tramerspiel in 8 Bildern v. Schiller
Anfang 18 Uhr, Ende geg. 20.45 Uhr

FRIEDMANN
SEUMER
FERNSTR. 271 60/61
MANNHEIM

Kleidung
Wäsche
Betten
Textilwaren

ALLES ART
lietert gegen
Ratenzahlung

Hug & Co.
K 1, 5b
Haus Schauburg-Klo

OSTERTAG
Geldschrank
Stahlmöbel
Alleinverkauf:
J. Bucher
MANNHEIM-Bf. 3
RUF-34231

Anoden-Batterien

erhältlich bei
Radio Hoffmann
G 2, 7, a, Marktpl.

OSRAM
VERKAUFSTELLE
GORDT
MANNHEIM
R-3-2

Alt-Gold u. Silber

kauft und wird in Zahlung genommen.

Ludwig Groß
Inhaber in Ger-
sch. Gerch. 200c.
Uhren, Gold- u.
Silberwaren
Rhm. F 1, 10
Fernruf 282 63

Verdunkeln,
richtig und gar
nicht teuer mit
Rolls
von
Rolls
Erdbeimer Straße 48
Ruf 43098

LIBELLE

Jeden Freitag
19.45 Uhr pünktlich

Sonder-Vorstellung
ohne Konsum

Das große
Eröffnungs-Programm
mit 11 erstklass.
Nummern des Va-
rietés und Kabarets

Rehburger-Tee

sieht aus wie schwarzer Tee
und schmeckt vorzüglich
Ein Versuch wird Sie über-
zeugen! **Paket 52 Pfennig.**

REFORMHAUS „EDEN“
Mannheim, O 7, 3.

**Vor dem Marsch
die Füße pflegen
darauf kommt es an!**

Wundlaufen und Fußschweiß verhütet
und besorgt der seit fünfzig Jahren
älteste bewährte
Fußpflege-Krem **Gerlach's**

Gehwol

Dosen zu 40, 56 und 80 Pfennig
in den Apotheken und Drogerien

Gehwol gehört ins
Feldpost-Päckchen!

Dampferfahrten nach Worms

Nibelung

Anlegestelle oberhalb der Friedrichs-
brücke am Neckar

Sonntag, 13. 9., Abfahrt 13.30 Uhr
Sonntag, 14. 9., Abfahrt 13.00 Uhr
Dienstag, 16. 9., Abfahrt 13.00 Uhr
Mittwoch, 17. 9., Abfahrt 13.00 Uhr

Aufenthalt in Worms drei Stunden.
Ankunft in Mannheim 18.30 Uhr.
Fahrpreis 1 RM. Hin- und Rückfahrt.
Die Fahrten finden bei jeder Witterung
statt. Das Schiff trifft zehn
Minuten vor jeder Fahrt in Mann-
heim ein. - Kartenvorverkauf: Ver-
kehrsverein Mannheim, Plankenhof.
Näheres beim Besitzer Joh. Gerlach,
Personenschiffahrt, Worms a. Rh. 47
Fernsprecher 34 97
Bitte aufbewahren!
Bitte ausschneiden!
Geschützte Räume

Mieten und Vermieten

Der Rentmann Philipp Cypel, zu-
legt wohnhaft in Mannheim, Repp-
elstraße 28, 3. 3. in der Zell- und
Wieseckstraße 12/13, wurde durch
Verzicht vom heutigen wegen Trunk-
tät entmündigt.

Mannheim, den 8. September 1941
Wntögezeit 206, 7

Rechtsanwalt
Dr. Helmut Belbe
a. Z. Unterstaatsanwalt in a. am Int.-Reg.

Charlotte Belbe
geb. Gönzold
Kriegsgeliebte

Bad Liebenstein September 1941

Bernd Adolf Erich

Die Geburt unseres gesunden Stamm-
balters zeigen wir hochbetretet an:

Erika Eberle
Ulla, der Wehrmacht
und **Frau Irene**
geb. Hering

Mannheim, den 9. September 1941
Cannabichstraße 7
z. Z. Theresienkrankenhaus

Eisenwaren-Großhandlung
Emil Hammer, F 4, 7
Fernruf Nr. 289 22/23

Bernauer & Co., GmbH
Kohlen
Luisenring Nr. 9
Ruf 206 31 und 254 30

Sologesangunterricht

Gründliche Stimmführung, Lied- und
Partienstudium. — Dr. Alfred
Wassermann, O 5, 14, Ruf 245 91

Der Name **PERI** verpflichtet

PERI-Rasiercreme und -Klingen
PERI-Balsam (Rasierwasser)
PERI-Fixateur (Haarpflegemittel)
PERI-Hamamelis-Hautcreme
PERI-Eucalyptus-Zahntcreme

Dr. Korthaus
Dr. Korthaus - Frankfurt a. M.

